Brühler Zeitung

Anzeigenpreis für 1 mm Höhe 6 Pfg. Reklamen 25 Pfg. Für auswärts und amtliche Anzeigen 10 Pfg. / Reklamen 40 Pfg. / Beilagen pro Tausend 20 Mk. Bei zwangsweiser Beitreibung oder Konkurs ist jeder Rabatt hinfällig. / Platzvorschriften unverbindlich.

Brühler Volksblatt. Brühler Tageblatt. Brühler Volkszeitung

Amtsblatt der Stadt Brühl

Postscheckkonto Köln 12742 — — — Fernsprecher 108 und 109.

Bezugspreis. Durch den Boten frei ins Haus oder durch die Post monatlich 1.50 Mk. im Voraus zahlbar. Die Brühler Zeitung erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen. / Störungen infolge höherer Gewalt oder Ausstände rechtfertigen keine Ersatzansprüche.

Nr. 251 — Samstag, 3. November 1928. — 31. Jahrgang.

Staat und Wirtschaft

Der Vorrang des Politischen.

Die politische Einstellung eines sehr großen Teiles der heutigen Menschheit wird absolut beherrscht von materialistischen Wünschen und Forderungen. Man sieht demgemäß auch im Staat nicht mehr eine die Gesamtheit des Volkes mit ihren mannigfaltigen Interessen umfassende und ausgleichende Ordnung, sondern man beschränkt seine Kompetenzen fast ausschließlich auf die Regelung wirtschaftspolitischer Fragen. Wenn man die Kundgebungen durchliest, die gewohnheitsmäßig auf den zahllosen Tagungen aller möglichen Verbände erlassen werden, begegnet man immer häufiger der Ansicht, daß der Staat bei seiner Sorge um das Gemeinwohl, wenn auch nicht einzig und allein, so doch weitaus in erster Linie von wirtschaftlichen Gesichtspunkten vorzugehen habe. Diesen Standpunkt müssen wir ablehnen. Zwar verkennen auch wir nicht die große Bedeutung, die dem Wirtschaftsleben und der wirtschaftlichen Wohlfahrt eines Volkes zukommt, aber wir wehren uns entschieden dagegen, daß man dem Wirtschaftlichen ein so ausgeprägtes Uebergewicht über das Politische und das Kulturelle einräumen will. Denn zum irdischen Wohl gehört nicht nur und auch nicht in erster Linie das wirtschaftliche Wohlergehen. Wenn der Mensch seine wahre Bestimmung erfüllen soll, muß er alle in seiner Natur vorhandenen Anlagen und Fähigkeiten harmonisch entfalten. Er muß also auch die religiösen, sittlichen und geistigen Anlagen in seiner Natur pflegen und fortentwickeln können und der Staat hat die Aufgabe, im Rahmen seines Zweckes auch dafür die Voraussetzungen und Möglichkeiten zu schaffen. Die Aufgabe des Staates ist also viel umfassender, als die Verkünder des Rein-Wirtschaftlichen wahrhaben wollen. Natürlich soll der Mensch sich auch um seine wirtschaftliche Wohlfahrt bemühen und vom Staate ihre Förderung erwarten. Er muß sich dabei nur bewußt bleiben, daß die wirtschaftliche Wohlfahrt einen minderen Rang einnimmt, als die geistig-sittliche Wohlfahrt und daß demgemäß auch die Wirtschaftspolitik in ihren konkreten Zielsetzungen niemals mit den Postulaten der höheren, geistig-sittlichen Wohlfahrt kollidieren darf. Diese Grundsätze und diese Zweckordnung müssen wir bei unseren Ansprüchen an den Staat und bei unserer Teilnahme an der Bildung des Staatswillens, bei der Gestaltung der praktischen Politik also, unbedingt beachten. Für uns, für die Freunde und Förderer eines von christlichem Geiste erfüllten Staatslebens geht es nicht an, lediglich unter dem Gesichtspunkt des wirtschaftlichen Wohlergehens, der wirtschaftlichen Wünsche und Hoffnungen an die Politik heranzutreten. Wer diese Pflicht mißachtet, wer sich für eine der unpolitischen und daher letzten Endes unfruchtbaren Interessenparteien entscheidet, beweist damit nicht nur eine verhängnisvolle Kurzsichtigkeit, sondern er befindet sich auch prinzipiell auf einem Wege, der vom weltanschaulichen Standpunkte aus nicht gebilligt werden kann. Der Katholik muß das gesamte öffentliche Leben aus seinem Glauben, aus seiner Weltanschauung heraus zu gestalten bestrebt sein. Er darf nicht einseitig nur um die sogenannten wirtschaftlichen Belange sich kümmern und die Gestaltung der übrigen Dinge des öffentlichen Lebens andersgerichteten, oder gar feindlich denkenden Gruppen überlassen.

Aus unserer grundsätzlichen Auffassung von Christentum, Staat und Wirtschaft und ihrem gegenseitigen Verhältnis ergibt sich ohne weiteres, daß Tatsachen und Erscheinungen des Wirtschaftslebens, also beispielsweise der Beruf nicht zum politischen Gliederungsfaktor von Volk und Staat gemacht werden dürfen. Daß die berufliche Zusammengehörigkeit und Gemeinschaft für das Wirtschaftsleben der Gesellschaft hohe Bedeutung hat, ist selbstverständlich. Das heißt aber nicht, daß unter dem Gesichtspunkt der beruflichen Verschiedenheit das Volk auch politisch gegliedert werden soll und darf. Denn eine politische Gliederung des Volkes lediglich nach wirtschaftlichen und beruflichen Gesichtspunkten würde den Staat nicht ordnen, sondern auseinanderreißen; sie würde zu einem egoistischen Kampf der verschiedenen Berufsstände um Volksreichtum und Volkseinkommen führen.

Der scheinbare Zusammenhalt der aus verschiedenen Berufsständen rekrutierten Wirtschaftspartei widerlegt unsere Behauptung keineswegs. Denn dieser scheinbare Zusammenhalt besteht nur deshalb, weil die Wirtschaftspartei nichts leistet und die Uebernahme der Verantwortung ablehnt. Sobald diese Partei zum Handeln gezwungen ist, fällt sie auseinander. Das ist im Laufe ihrer kurzen Geschichte bekanntlich schon mehr als einmal geschehen. Sogar bei minderwichtigen Angelegenheiten. Die **Führer der Wirtschaftspartei, die diese tötlichste** Gefahr einer ausschließlich wirtschaftlich orientierten Parteibildung nur zu gut kennen, hüten sich deshalb ängstlich vor jeder bedeutsamen Tat, vor jeder Beteiligung an einer gesamtpolitischen Verantwortung. F. K.

Dr. Stresemann wieder im Amt

Berlin, 2. Nov. Reichsaußenminister Stresemann hat heute Heidelberg verlassen und sich nach Berlin begeben, um die Führung des Auswärtigen Amtes wieder zu übernehmen.

Erhöhung der Umsatzsteuer?

Berlin, 3. Nov. Die Vossische Zeitung gibt Gerüchte wieder, wonach neuerdings im Reichsfinanzministerium erwogen werde, zum Ausgleich des kommenden Reichshaushalts eine Erhöhung der Umsatzsteuer vorzunehmen.

Die Aussage des Reichspräsidenten

Berlin, 2. Nov. Halbamtlich wird mitgeteilt: In einem Teile der Presse sind Mitteilungen über die gestrige, in nichtöffentlicher Sitzung stattgehabte Vernehmung des Reichspräsidenten als Zeugen im Prozeß um das Friedensangebot des Papstes im Jahre 1917 erschienen, die in Einzelheiten unzutreffend sind. Der Reichspräsident hat bei seiner Vernehmung unter Hinweis auf die Publikationen des früheren Reichskanzlers Dr. Michaelis und des Generals Ludendorff ausgeführt, daß die Behauptung, Michaelis habe aus konfessionellen Beweggründen die päpstliche Friedensvermittlung im Jahre 1917 abgelehnt, nach seiner Kenntnis der Dinge in jeder Beziehung unbegründet und unrichtig sei. Derartige Motive hätten nach dem allgemeinen Eindruck, den er aus den damaligen Vorgängen erhalten habe, weder bei ihm noch bei anderen der maßgebenden Instanzen irgendeine Rolle gespielt.

Friedensreden

Schurmann feiert die deutsch-amerikanische Freundschaft

Newyork, 2. Nov. Auf dem Frühstück seitens der Newyorker Handelskammer hielt Botschafter Schurman eine Ansprache, worin er u. a. hinsichtlich der deutsch-amerikanischen Beziehungen ausführte, daß zur Kräftigung der deutsch-amerikanischen Freundschaft nichts nützlicher sei als ein versöhnlicher gesellschaftlicher Verkehr. Nach Inbetriebnahme neuer deutscher Dampfer erwarte er eine Touristenwelle unmittelbar von Newyork nach Deutschland, wo das deutsche Volk die amerikanischen Reisenden des herzlichsten Empfanges versichert.

Er wisse, daß die Deutschen den Amerikanern dankbar für die erwiesene Finanzhilfe seien; zweifellos erwarte Deutschland auch weiterhin finanzielle Hilfe aus Amerika. Der Botschafter führte weiter aus:

Wir sind uns nicht immer bewußt, wie nahe Deutschland Amerika steht, Wenn drei Sechstel des Blutes der amerikanischen Nationen heute englisch sind, so ist aber doch, wenigstens ein Sechstel deutsch, und die Deutschen wie die Holländer waren von Anbeginn hier. Ein so kühler Beobachter wie Franklin befürchtete einstmals, daß Pennsylvannien ein deutscher Staat werden könne. Der Weltkrieg war ein böser Traum. Ich weiß, das deutsche Volk wünscht aufrichtig die Herstellung der alten Beziehungen der Freundschaft, die der Weltkrieg vorübergehend unterbrochen hat. Das amerikanische Volk erwidert aufrichtig diese Gefühle.

Auch eine Entente mit Deutschland

So sagt Lord Cushendun.

London, 2. Nov. In einer Rede kam der stellvertretende Außenminister Lord Cushendun auch auf die Beziehungen Englands zu Frankreich zu sprechen, wobei er betonte, England sei darauf bedacht, mit allen Nationen freundschaftliche Beziehungen zu unterhalten, sowohl mit Frankreich wie mit Deutschland und auch mit Italien usw. Von einer Wiedererneuerung der Entente zwischen Frankreich und England in militärischem Sinne könne man nicht sprechen. Wenn man behaupte, England habe immer noch eine Entente mit Frankreich, so könne er hinzufügen, es habe auch eine Entente mit Deutschland. Denn der Locarnopakt stelle eine Entente dar, in die ja auch Deutschland einbegriffen sei. Die Politik der britischen Regierung sei, Freundschaft mit allen Nationen zu halten.

Eine Rede Chamberlains

London, 2. Nov. Gestern hielt der englische Außenminister Chamberlain in Vancouver eine Rede, in der er betonte, daß er immer für eine Politik des Friedens gewesen sei. Er hoffe, daß seine Politik auch baldigst Früchte tragen werde.



Das zweite Dawes-Komitee

General Charles G. Dawes,

Der Urheber des Dawesvertrages.

Die Reichsregierung hat jetzt Schritte zur endgültigen Lösung des Reparationsproblems unternommen. Wie erinnerlich, handelt es sich vorerst darum, die in der letzten Völkerbundstagung beschlossene Kommission von Sachverständigen zu bilden, die die Leistungsfähigkeit Deutschlands untersuchen und danach die endgültige Reparationssumme festsetzen sollen.

Die diplomatischen Vertreter Deutschlands haben bereits bei allen in Betracht kommenden Regierungen, also in Paris, London, Brüssel, Rom und Tokio, gleichlautende, sogenannte Verbalnoten, überreicht. Mündlich und schriftlich haben sie mitgeteilt, die Reichsregierung halte den Zeitpunkt für gekommen, an dem die in Genf vereinbarte Sachverständigen-Kommission ernannt und einberufen werden könne. Die Mächte werden zu entscheiden haben, ob sie, wie Deutschland es will und wie es auch im ersten Dawes-Komitee der Fall war, unabhängige Sachverständige aus Bankwelt und Industrie wählen, oder wie zum Beispiel Frankreich es will Beamte als Regierungsvertreter in die Kommission senden wollen.

Vor der Reparationskonferenz

Die Unterredung Hoeschs mit Poincare.

Paris, 2. Nov. Bekanntlich hat am Mittwoch eine Unterredung des deutschen Botschafters von Hoesch mit Poincare stattgefunden, die etwa dreiviertel Stunde dauerte.

Der Botschafter legte dem Ministerpräsidenten die Auffassung der deutschen Regierung über die Durchführung der Genfer Beschlüsse hinsichtlich der Einsetzung eines Sachverständigenausschusses dar. Ueber das Ergebnis der Unterredung verlautet, daß Poincare den Wunsch der französischen Regierung zum Ausdruck gebracht habe, den Zusammentritt des Sachverständigenausschusses in kürzester Frist zu ermöglichen. Was den Vorschlag betreffend die Zusammensetzung des Ausschusses anbelangt, so haben sich keine unüberwindlichen Schwierigkeiten ergeben. Allerdings scheinen die Meinungen noch über den Grad der Unabhängigkeit des einzusetzenden Ausschusses etwas auseinander zu gehen. Ueber die Aufgaben der Sachverständigenkonferenz werden noch weitere Verhandlungen stattfinden.

Auch Parker Gilbert wieder in Paris

2,2 statt 2,5 Milliarden Jahresleistung?

Paris, 2. Nov. Auch Parker Gilbert, der am Dienstag wieder in Paris eingetroffen ist, hatte eine neue Unterredung mit Poincare. Ueber den Inhalt dieser Unterredung wird vorläufig noch Stillschweigen gewahrt. Nur Pertinax weiß im Echo de Paris über die Unterredung etwas zu berichten.

Parker Gilbert habe bei seiner letzten Unterredung einen Plan vorgelegt, worin er in verfolg der Festsetzung der deutschen Gesamtschuld eine Herabsetzung der jährlichen Annuitäten von 2,5 auf etwa 2,2 Milliarden Goldmark vorschlage. Eine größere Ermäßigung, so meint Pertinax, sei nicht möglich, denn, wenn man die Beträge der interalliierten Schulden addiere, komme man auf etwa 27 Milliarden Mark; hinzu kämen noch die 15 Milliarden Mark Wiederaufbaukosten und eventuell für die deutschen Markbeträge in Belgien weitere 6 Milliarden.

Nachgeben Poincares?

Paris, 3. Nov. In unterrichteten politischen Kreisen verlautete am Freitag, daß Poincare seinen Widerstand gegen die deutschen Vorschläge betr. die Zusammensetzung des Sachverständigenausschusses aufgegeben habe. Er soll jetzt damit einverstanden sein, daß Finanzsachverständige und keine Beamte ernannt werden. Diese Finanzsachverständigen sollen von ihren Regierungen bestimmte Instruktionen mit auf den Weg bekommen, die sich auf die Begrenzung der deutschen Schuldsumme beziehen. Obwohl die Namen der französischen Sachverständigen noch nicht bekannt geworden sind, werden doch schon jetzt verschiedene Namen genannt, so der Name des Gouverneurs der Bank von Frankreich, Moreau, ferner Seydoux, sowie der frühere Direktor für Handelsverträge im französischen Handelsministerium, Serruy, und der Direktor der Bank Lazare Frere.

Der Sieg der englischen Arbeiterschaft bei den Gemeindewahlen

London, 2. Nov. Beiden englischen Gemeindewahlen hat die Arbeiterpartei 226 Sitze neu gewonnen und 42 Sitze verloren. Ihr Gewinn beträgt somit 186 Sitze. Bei den Konservativen ist ein Gesamtverlust von 127 Sitzen und bei den Liberalen ein solcher von 27 Sitzen zu verzeichnen. Allein in London hat die Arbeiterpartei 58 Sitze gewonnen und 7 verloren. Macdonald erklärte, die Wahl sei ein deutlicher Stimmungsmesser dafür, in welcher Richtung sich die öffentliche Meinung hin bewege.

Blutige Krawalle in Lemberg

Ukrainische Studenten zerstören Denkmäler.

Lemberg, 2. Nov. Bei der gestrigen zehnjährigen Befreiungsfeier Lembergs von der ukrainischen Oberherrschaft durch polnische Freiwillige kam es zu blutigen Zusammenstößen, als ukrainische Studenten mehrere polnische Freiheitsdenkmäler zu demolieren versuchten. Die Polizei, die einem Demonstrationszug von 2000 ukrainischen Studenten entgegentrat, mußte von der Schußwaffe Gebrauch machen. Hierbei wurden mehrere Studenten und Polizisten verwundet, da sich ein richtiges Feuergefecht, bei dem etwa hundert Schüsse fielen, entsponnen hatte. Im ganzen soll die Zahl der Verwundeten bei den verschiedenen Zusammenstößen, so u. a. vor dem ukrainischen Studentenheim, über 80 betragen. Nicht weniger als 18 Polizisten seien durch Revolverkugeln getroffen worden.

Prozeß gegen den Mörder des Generals Obregon

Mexiko, 2. Nov. Gestern begann der Prozeß gegen den Mörder des bekanntlich zum Präsidenten von Mexiko gewählten Generals Obregon. Mit ihm angeklagt ist eine Nonne, die den Mörder zu der Tat veranlaßt haben soll. Der Antrag des Staatsanwalts lautete für den Täter auf Todesstrafe und für die Nonne auf 20 Jahre Gefängnis.

Großfürst Nikolai Nikolajew macht wieder von sich reden

Paris, 2. Nov. Der in Paris weilende Großfürst Nikolai Nikolajew, bekanntlich Kommandierender im Weltkrieg im russischen Heere, hat den Vorsitz der Vereinigung russischer Emigranten niedergelegt. Worauf sein Entschluß zurückgeführt wird, läßt sich bestimmt nicht feststellen. Man glaubt jedoch den Grund in dem Gegensatz zu seinem Neffen dem Großfürst Kyrill zu sehen, der bekanntlich immer noch Thronabsichten bekundet, während Nikolai seine Ansprüche bisher in den beteiligten

Der Kampf in der nordwestlichen Eisenindustrie

Berlin, 1. Nov. 1928.

Trotz des vom Schlichter gefällten Schiedsspruches ist nunmehr der Kampf in der nordwestdeutschen Gruppe der Eisenindustrie zur Tatsache geworden. Die Zahl der entlassenen Metallarbeiter in der Gruppe Nordwest beträgt 213 000. Die Aussperrung in der rheinisch-westfälischen Eisenindustrie ist von allen angeschlossenen Werken des Arbeitgeberverbandes der Nordwestgruppe vorgenommen worden. Die Arbeitgeber haben eine ausführliche Darstellung veröffentlicht, in der sie erkären, daß der Schiedsspruch aus formellen, wie materiellen Gründen ungültig und darum seine Verbindlichkeitserklärung gesetzlich unzulässig sei. Als gerichtliche Instanzen werden die Arbeitsgerichte über die Gültigkeit des Schiedsspr. zu entscheiden haben. Die Arbeitgeber vertreten jedenfalls die Auffassung, daß ein tarifmäßiges Arbeitsverhältnis nicht mehr besteht und daß deshalb die Aussperrung vorgenommen werden konnte. Man fragt sich, was nun werden soll. Zunächst wird die Frage der Arbeitslosenunterstützung für die Ausgesperrten wohl von der zuständigen Reichsanstalt für die Arbeitslosenversicherung geprüft werden. Würde der Standpunkt der Arbeitgeber als zu recht bestehend anerkannt, daß es sich nämlich um eine Aussperrung im Sinne des Arbeitsrechtes handelt, so würden die Arbeitnehmer nach den geltenden gesetzlichen Bestimmungen keinen

Anspruch auf Arbeitslosenunterstützung haben. Die Gewerkschaften ihrerseits vertreten die Auffassung, daß der Schiedsspruch verbindlich sei und daß daher die Arbeitgeber für den entstandenen Lohnausfall haftbar gemacht werden müßten. Hierzu ist wohl anzunehmen, daß die Gewerkschaften auf dem Klagewege von den Arbeitgebern die Erstattung der von ihnen gezahlten Unterstützungen fordern werden. Das Arbeitsgericht, das ja in diesem Falle zuständig ist, kann zwar eine schnelle Entscheidung fällen, doch ist vorauszusehen, daß die Klage durch mehrere Instanzen gehen wird und wegen ihrer Grundsätzlichkeit endgültig vor dem Reichsarbeitsgericht zur Entscheidung kommt. Was die Arbeitslosenunterstützung angeht, so ist mit größter Wahrscheinlichkeit damit zu rechnen, daß eine solche abgelehnt werden wird mit der Begründung, daß nach § 94 des Gesetzes über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung die Kündigung den Charakter einer reinen Kampfmaßnahme trägt. In diesem Zusammenhange ist bemerkenswert, daß das Reichsarbeitsgericht erst in vergangener Woche in einer ähnlichen Frage von Kündigung und Aussperrung, der den Arbeitnehmer um die Arbeitslosenunterstützung brachte, diese als einen Verstoß gegen die guten Sitten gemäß § 826 BGB ansah und damit die Kündigung und Aussperrung für unwirksam erklärte, Die Verbindlichkeitserklärung als solche bezweckt ja, daß der Schiedsspruch die Kraft eines Tarifvertrages erhält. Es taucht daher in diesem Falle auch die Frage auf, ob infolge der Ablehnung der Verbindlichkeitserklärung durch die Arbeitgeber nicht auch die Rechtsfolgen des § 320 BGB geltend gemacht werden können, mit anderen Worten, die Gewerkschaften die Arbeitgeber für die Innehaltung des Schiedsspruches nicht verantwortlich machen können. Im übrigen ist daran zu erinnern, daß, als die Gewerkschaften in Thüringen einmal weiter streikten, trotzdem die Verbindlichkeitserklärung ausgesprochen worden war, sie vom Gericht zur Zahlung von Schadenersatz verurteilt wurden und zahlen mußten.

In seiner gestrigen Erklärung zum Schiedsspruche führte der Reichsarbeitsminister u. a. aus, daß, was die weitere Entwicklung der Angelegenheit betreffe, er auf dem Standpunkt stehe, daß sich die Nordwestgruppe der deutschen Eisen- und Stahlindustrie keineswegs in einem solch krisenhaften Zustande befindet, daß eine Lohnerhöhung von der im Schiedsspruch festgesetzten Höhe untragbar sei. Es sei in Wirklichkeit eine Erleichterung im Erzbergbau zu erwarten. Ferner könne die Industrie darauf rechnen, daß schon in nächster Zeit die Folgen der bisherigen Rationalisierungsmaßnahmen in Erscheinung treten werden. Dagegen habe die Lage der Arbeiterschaft eine Lohnerhöhung unbedingt notwendig gemacht, schon darum, weil in der nordwestlichen Eisenindustrie die Arbeiter im Vergleich zur übrigen Metallindustrie wesentlich niedrigere Löhne bezogen hätten. Das Reichsarbeitsministerium ist der Ansicht, daß eine Lohnerhöhung von 3 bis 4 v. H. sich noch in sehr bescheidenen Grenzen hält und daß der geschätzte Mehraufwand für die Industrie tragbar sei. Weiter betont das Reichsarbeitsministerium, daß es bei seinen Bemühungen zur Schlichtung des Streites ständig in engstem Einvernehmen mit dem Reichswirtschaftsministerium gestanden habe, daß aber der Reichsarbeitsminister für die Entscheidung die alleinige Verantwortung übernehme und sie auch dem Parlamente gegenüber vertreten werde. Was den weiteren Fortgang der Angelegenheit angeht, so ist damit zu rechnen, daß nicht nur die Arbeitgeber den gerichtlichen Weg beschreiten d. h. auf Feststellung der Ungültigkeit der Verbindlichkeitserklärung klagen werden, sondern daß auch die Gewerkschaften das Gericht in Anspruch und die Forderung erheben werden, die Arbeitgeber zu verurteilen. Voraussichtlich wird in erster Instanz noch keine Entscheidung fallen, sondern die ganze Angelegenheit vor das Reichsarbeitsgericht gebracht werden. Der Reichsarbeitsminister erklärte, er sei überzeugt, daß das Reichsarbeitsgericht die Gültigkeit des Schiedsspruches bestätigen werde.

*

Der Arbeitskampf an der Ruhr

Nicht überall ausgesperrt

Essen, 2. Nov. Nach Meldungen aus dem Dortmunder Bezirk haben sich nicht alle Werke an den Aussperrungsbeschluß der Gruppe Nordwest gehalten.

So führt die Maschinenfabrik Holstein und Kappert in Dortmund-Wambel ihren Betrieb unvermindert fort. Beschäftigt werden 320 Arbeiter. Die Weiterführung des Betriebes sei darauf zurückzuführen, daß das Unternehmen mit größern Auslandsaufträgen versehen ist, die pünktlich ausgeliefert werden müßten. Weiter aber sei entscheidend, daß die gesamte Konkurrenz dieser Firma außerhalb des Aussperrungsgebietes ihren Sitz habe. Die Firma läßt zu den neuen Sätzen des letzten Schiedsspruchs arbeiten.

Auch bei dem zu der Wolf, Netter u. Jacobi-Gruppe gehörenden Baroper Walzwerk wird heute noch gearbeitet. Beschäftigt werden etwa 600 Mann.

Rückwirkungen auf den Ruhrbergbau

Bereits Feierschichten

Essen, 2. Nov. In einer Vertreterversammlung des Ruhrbergbaues wurde zur Lage Stellung genommen. Da man der Auffassung ist, daß der Kampf in der Eisenindustrie mehrere Wochen dauern dürfte sollen auf allen Zechen umfangreiche Feierschichten eingelegt werden. Falls die Aussperrung längere Zeit dauern sollte, sollen die für Kokereien arbeitenden Schachtanlagen ganz stillgelegt werden.

Vorstoß der Arbeitgeber gegen die Verbindlichkeitserklärung

Berlin, 2. Nov. In einer dem Reichsarbeitsministerium übermittelten Denkschrift der Vereinigung deutscher Arbeitgeberverbände werden Vorschläge zur Reform des Schlichtungswesens gemacht. Es heißt darin u. a. grundsätzlich, das Unternehmertum sei zur Schlichtung positiv eingestellt, erkenne auch die Notwendigkeit einer staatlichen Schlichtungstätigkeit an; zur Stärkung der Selbstverwaltung und Selbstverantwortung der Beteiligten müsse aber dem tariflichen Schlichtungswesens der Vorzug gegeben werden. Die Hauptbedenken der Arbeitgeber richten sich gegen die Verbindlichkeitserklärung von Schiedssprüchen Ein Eingreifen des Staates soll nur bei Arbeitsstreitigkeiten in den sogenannten lebenswichtigen Betrieben und bei Streitigkeiten, welche die deutsche Volkswirtschaft so stark treffen, daß „die Lebensmöglichkeiten der Gesamtbevölkerung bedroht sind" als berechtigt anerkannt werden.

Erklärung d. Metallarbeiterverbandes

Bochum, 2. Nov. Der Deutsche Metallarbeiterverband veröffentlicht zum Konflikt in der Eisenindustrie eine Erklärung, in der u. a. erklärt wird, daß jeder Außenstehende anerkennen müsse, daß hier von einer Arbeitgebergruppe ein Spiel getrieben wird, wie es bisher, solange das Schlichtungswesen besteht, noch nicht dagewesen sei. Offensichtlich gehe der Kampf der Unternehmer gegen den Tarifvertrag, gegen das Schlichtungswesen, und die Staatsautorität. Das Vorgehen des Unternehmertums komme einem Staatsstreich gleich.

Die Maßnahmen der Arbeitnehmer

Essen, 2. Nov. Im rheinisch-westfälischen Industriegebiet wurden am Donnerstag hunderte von Betriebsversammlungen abgehalten, in denen die organisatorischen Maßnahmen der Gewerkschaften für den Kampf in der Eisenindustrie besprochen wurden. Die ausgesperrten Arbeiter erhalten vom ersten Tage ab eine Unterstützung durch die Verbände, die je nach den Familienverhältnissen verschieden ist, im Durchschnitt jedoch 25 Mark für die Woche beträgt. Die Gewerkschaften haben ihre Mitglieder angewiesen, alles zu vermeiden, was zu einem Eingriff der Polizei Anlaß geben könnte. Ansammlungen auf der Straße sollen vermieden werden.

Der Deutschnationale Handlungsgehilfenverband und der Afabund haben die ihnen angeschlossenen Angestellten angewiesen, keine Notstandsarbeiten zu verrichten, da diese von den Arbeitern selbst ausgeführt würden.

Beim Deutschen Metallarbeiterverband sind zahlreiche Sympathietelegramme aus Holland, England, Frankreich Polen, der Tschechei und Oesterreich eingegangen, in denen den Ausgesperrten moralische und materielle Unterstützung zugesichert wird.

Das Reichsarbeitsministerium und die Denkschrift der Arbeitgeber.

Berlin, 3. Nov. Wie wir aus dem Reichsarbeitsministerium erfahren, wird dieses zu den von den Arbeitgebern gemachten Vorschlägen über eine Reform des Schlichtungswesens vorläufig nicht Stellung nehmen, da es erst das Ende des Arbeitskampfes in der Schwerindustrie abzuwarten beabsichtigt.

„Graf Zeppelin" fliegt Montag nach Berlin

Friedrichshafen, 2. Nov. Dr. Eckener hat sich entschlossen, den den Berlinern versprochenen Besuch schon in diesen Tagen wahrzumachen. Das Luftschiff wird in der Nacht zum Montag in Friedrichshafen starten und Montag in Berlin eintreffen. Für den Empfang ist ein großes Festprogramm ausgearbeitet.

Hindenburg empfängt die gesamte Zeppelin-Mannschaft

Berlin, 3. Nov. Wie aus dem Büro des Reichspräsidenten mitgeteilt wird, hat der Reichspräsident den Wunsch geäußert, die ganze Besatzung des Luftschiffes „Graf Zeppelin" zu begrüßen. Hindenburg will jeden Mann einzeln sprechen, sodaß Dr. Eckener bei seinem Aufenthalt in Berlin zunächst die Hälfte der Mannschaft zum Empfang führen wird, um dann die in Staaken verbliebene Hälfte der Leute ablösen zu lassen.

Weiter erfahren wir, daß am Montag höchstwahrscheinlich die Zeppelin-Mannschaft an einem vom Reichskanzler veranstalteten Frühstück teilnehmen wird.

Die Ankunft in Berlin ist für Montagvormittag 9 Uhr festgesetzt. Reichsverkehrsminister v. Guerard wird die Zeppelinmannschaft nach der Landung im Namen der Reichsregierung begrüßen. Sofort nach der Landung wird das Luftschiff zur Besichtigung freigegeben werden. Die Besichtigungszeit soll sich bis in die Nachtstunden erstrecken, da bekanntlich das Luftschiff in der Nacht zum Dienstag um 2 Uhr schon wieder zurückfliegen wird. Falls die Wetterverhältnisse es gestatten, soll der Berliner Aufenthalt des „Graf Zeppelin" möglicherweise um einen Tag verlängert werden.

Berlin, 2. Nov. Die zuständigen Berliner Stellen sind heute zu Besprechungen zusammengetreten, um das Festprogramm auszuarbeiten. Wahrscheinlich wird unter anderen Ehrungen für den Luftschiffführer und die Mannschaft am Montag auch der vorgesehene Empfang Dr. Eckeners beim Reichspräsidenten stattfinden.

Die Strafanträge im Kyritzer Prozeß

Kyritz, 2. Nov. Im Kyritzer Landfriedensbruch-Prozeß stellte heute der Staatsanwalt die Strafanträge. Er beantragte wegen Landfriedensbruchs und Aufruhrs gegen eine Reihe von Angeklagten Gefängnisstrafen und Geldstrafen. Bei elf Angeklagten beantragte der Staatsanwalt Freisprechung. Der Oberstaatsanwalt beantragte für alle Angeklagten mit Ausnahme des Angeklagten Kleine bedingte Strafaussetzung, soweit die Freiheitsstrafen in Betracht kommen.

Der Fall Hußmann

Der Staatsanwalt verlangt Revision.

Essen, 2. Nov. Die Staatsanwaltschaft hat gegen das freisprechende Urteil im Falle Hußmann Berufung eingelegt. Das Urteil hat also noch nicht Rechtskraft erlangt.

Das Neue Wiener Journal bringt die Meldung, daß die Mutter Karl Hußmanns, die sich während der Dauer des Prozesses gegen ihren Sohn in Wien aufgehalten hatte, ihren Sohn sobald wie möglich aus Essen abzuholen beabsichtige. Sie will weiter einen amerikanischen Detektiv damit beauftragen, den eigentlichen Mörder aufzuspüren, um den letzten Rest des drückenden Verdachts endgültig von ihrem Sohn zu nehmen.

*

Untersuchung gegen die Gladbecker Kriminalpolizei.

Gladbeck, 2. Nov. Wegen der großen Unruhe, die die den hiesigen Kriminalbeamten zur Last gelegten Vorgänge im Hußmann-Prozeß hervorgerufen haben, wurde vom preußischen Ministerium des Innern eine Untersuchung zur Aufklärung der Rolle der Gladbecker Kriminalbeamten eingeleitet.

Brühl und Umgebung

Brühl, 3. November 1928.

Sankt Hubertustag

Was gleicht wohl auf Erden dem Jägervergnügen? fragen die Anhänger des edlen Waidwerkes begeistert, und mit den Worten des alten Volksliedes rufen sie uns: „Gar lustig ist die Jägerei". Für alle, die das edle Waidwerk pflegen hat aber der Sankt Hubertustag eine ganz besondere Bedeutung. Es ist der Tag des Schutzheiligen des Waidwerks, dem zu Ehren noch hier und da Hubertusjagden abgehalten werden. Darum gehört St. Hubertus zu den volkstümlichsten Heiligen, und der 3. November ist jedermann als sein Tag bekannt. Wer war St. Hubertus? Er war der Sohn des Herzogs Bertram von Guienne, der gegen Ende des 7. Jahrhunderts in den Gefilden des Ardennerwaldes, an der Grenze zwischen Frankreich und Belgien, begütert war. Hubertus war ein so leidenschaftlicher Jäger, daß er selbst an Sonn- und Festtagen jagte und nicht zur Sonntagsmesse ging. Als er auch an einem schönen Herbstsonntage in den Ardennen dem Waidwerk oblag und müde und abgehetzt einen schlafenden Hirsch auftrieb, sah er zu seinem Erstaunen, daß das Tier das Bild des Gekreuzigten zwischen den Geweihen trug. Eine geheimnisvolle Stimme rief ihm zu: „Hubertus, bekehre dich und entgehe der ewigen Verdammnis." Hubertus ging in sich, ließ ab von seinem wilden Leben und betrieb das Waidwerk von da ab mit Maß und Ziel. Er wurde ein frommer und gottesfürchtiger Mann, so daß Papst Sergius ihn später zum Bischof von Lüttich ernannte. Dort starb er am 3. November 726.

(-) **Kino im Josephshause.** Es wird empfehlend hingewiesen auf die am morgigen Sonntag und am Montag im Josephshause stattfindenden Kinoaufführungen. (Siehe Anzeige.) Eine Fülle dramatischen Geschehens ist in dem Film „Der Wilderer" eingefaßt in den Rahmen einer grandiosen Bergwelt. „Der Wilderer" verspricht mehr, als sein Name besagt, erhebt sich jedenfalls weit über jede Sentimentalität und besitzt hohen künstlerischen Wert. Der behördlicherseits als volksbildend anerkannte und darum geförderte Film verspricht darum einen reichen und wertvollen Genuß.

:: **Die Jugendspielschar Brühl** wiederholt am morgigen Sonntag die Aufführung des Totentanz-Spieles. (Siehe heutige Anzeige.)

(!) **Autozusammenstoß.** Am Feste Allerheiligen fuhr der Kaufmann B. von hier mit seinem Personenkraftwagen von hier über die Kölnstraße nach Köln zu. Als er in Hönningen die Militärringstraße erreicht hatte, kam aus dieser ebenfalls ein Personenkraftwagen zur Kölnstraße gefahren gegen den Wagen des B. Durch den starken Anprall überschlug sich der angefahrene Wagen des B. mehrere Male und blieb an einem Baume hängen. Der Führer konnte, ohne Verletzungen davon getragen zu haben, unter dem Wagen hervorkriechen. Die Insassen des von der Militärringstraße kommenden Personenkraftwagens wurden verletzt. Eine Dame, welche den Wagen führte, erlitt erhebliche Verletzungen durch Glassplitter; der mitfahrende Herr erlitt einen Bluterguß am Knie. Beide Wagen wurden gänzlich zertrümmert.

(!) **Die Wirtevereinigung** ladet ihre Mitglieder zu einer Versammlung am Montag Abend 5 Uhr bei Kollege Band stattfindenden Versammlung ein.

:: **Abgabe von Schußwaffen und Munition.** Die Bürgermeisterämter fordern auf zur Abgabe von Schußwaffen, die unter die Bestimmungen des am 1. Oktober in Kraft getretenen Schußwaffengesetzes fallen. Siehe Bekanntmachung.

)!(**Im Konservatorium-Restaurant** Friedrichstraße findet heute Abend 8.30 Uhr ein Liederabend statt; das Programm wird vom Männer-Quartett „Euphonia" Fischenich bestritten und weist einige recht entsprechende Nummern auf. In den Pausen werden Solis und Musikvorträge als Einlagen geboten. Der Eintrittspreis beträgt nur 50 Pfg.

:: **Quartettverein — M.-G.-V. Rheingold.** Vielen Wünschen entsprechend veranstalten die vorgenannten Vereine, die beide unter der bestbekannten Leitung Josef Eul's stehen, am 21. November (Buß- und Bettag) im Hause Belvedere einen Volksliederabend. Zu begrüßen ist wiederum das gemeinsame Auftreten der beiden Vereine. Wird doch gerade hierdurch die Aufgabe der Gesangvereine, die Pflege der edlen Sangeskunst, bedeutend gefördert. Der Mandolinenklub Loreley unter der rührigen Leitung des jungen Dirigenten Jean König wird sich an dem Konzert beteiligen und in bekannter Weise dazu beitragen, das Konzertprogramm recht abwechslungsreich zu gestalten. In bester Erinnerung dürfte noch den Teilnehmern das mit vollem Erfolg im März d. Js. abgehaltene Konzert der genannten Vereine sein, bei welchem der Heldentenor Kahlenberg, jetzt bei der Wiener Oper, und unsere heimische Künstlerin Fräulein B. Nagel mitwirkten. Man kann daher erwarten, daß die eifrige und ehrgeizige Sängerschar der vereinigten Vereine, ihr bestes Können bieten wird. Der Besuch des Konzertes sei wärmstens empfohlen, zumal der Eintrittspreis (50 Pfennige) so gehalten ist, daß es jedem möglich wird, teilzunehmen. Näheres geben wir noch an dieser Stelle bekannt.

:: **Zehn Jahre nach katastrophalen Umwälzungen!** Der November dieses Jahres steht in der Erinnerung an folgenschweres Geschehen vor zehn Jahren. Was sich besonders vom 3. bis zum 17. November 1918 ereignete, war eine Häufung von „Bestürzung herrufenden Umstürzungen", wie sie Deutschland seit langem oder nie erlebt hatte. War es denn ein verlorener Krieg, gemessen an den Kräften, die wir vier Jahre lang aufgebracht hatten? Auch ein Riese muß schließlich unterliegen, wenn er von einem Dutzend oder mehr Feinden angefallen wird! Die Erschütterung, die der beendete Krieg hervorrief, war stark genug, daß Throne ins Wanken gerieten und Staatsverfassungen wie Glasblöcke zersprangen, auf die der wuchtende Hammer fällt. Beinahe jeder Tag der ersten Novemberhälfte brachte eine Ueberraschung, so weit man nicht schon mit den Folgeerscheinungen der Kriegskatastrophe rechnete. Am 3. November 1918 wurden die Waffenstillstandsverhandlungen zwischen Oesterreich-Ungarn und der Entente veröffentlicht. Am 6. reiste die deutsche Delegation zum Abschluß des Waffenstillstandes und zur Aufnahme von Friedensverhandlungen von Berlin ab. Am 7. November fand zwischen Marschall Foch und der Obersten Heeresleitung ein Funkspruchwechsel über den Ort der Waffenstillstandsverhandlungen statt. Zwei Tage später erklärte Kaiser Wilhelm 2., daß er wie der Kronprinz auf den Thron verzichte. Scheidemann rief in Berlin vom Reichstagsgebäude die deutsche Republik aus. Am 10. traf die Bekanntgabe der Waffenstillstandsverhandlungen in Berlinn ein. Am 11. erfolgte die Unterzeichnung des Waffenstillstandsvertrags, und mittags wurden an allen Fronten die Feindseligkeiten eingestellt. Zugleich wurde die Thronentsagung Kaiser Karls (nachmittags) in Wien verkündet. Am 13. November entsagte der König von Sachsen. Am 17. kapitulierte auch der Oberbefehlshaber in Ostafrika.

(!) **Wetteraussichten für Sonntag.** Vereinzelt sind Regenschauern nicht ausgeschlossen, im übrigen wechselnde Bewölkung. Für die nächsten Tage dürfte mit einer Besserung des Wetters zu rechnen sein, die Temperatur wird etwas sinken und nachts werden wahrscheinlich leichte Fröste eintreten.

):(**Badorf. Der Fremdenlegionär.** So ist ein Schauspiel betitelt, das der Theaterverein Thalia in Badorf am morgigen Sonntag aufführen wird. Es ist schon soviel über dieses Thema geschrieben, so oft und eindringlich vor der Fremdenlegion gewarnt worden, daß eine Inhaltsangabe sich erübrigen dürfte. Es ist ein löbliches Beginnen des genannten, rührigen Vereins, nun auch auf der Bühne Ursache, Verlauf und Ende der Leiden eines deutschen Fremdenlegionärs darzustellen. Nach den bisherigen Erfolgen der Thalia ist wohl kein Zweifel, daß dieses Stück seinen nachhaltigen Eindruck auf die Zuhörer nicht verfehlen wird, und kann deshalb ein Besuch des Abends nur recht warm empfohlen werden.

Spielplan des Bühnen-Volks-Bundes

für die Zeit vom 4. Nov. bis 13. Nov. 1928.

Montag, 5. 20 Uhr Macht der Finsternis (Schauspielhaus). Freitag, 9. 20 Uhr Julius Cäsar (Schauspielhaus). Dienstag, 13. 20 Uhr 4. Städt. Sinf. Konzert (Große Halle Deutz).

Unserer heutigen Ausgabe liegt eine Beilage der Firma **Michel u. Co. in Köln, Hohe Straße,** bei worauf wir hiemit hinweisen.

Der heutigen Ausgabe unseres Blattes liegt eine Beilage der Firma **Leonhard Tietz A. G. Köln bei, die besondere Beachtung** verdient.

Gottesdienstordnung

Katholische Pfarrkirche Brühl.

Sonntag, den 4. November 1928. 23. Sonntag nach Pfingsten.

Hl. Messen: 6, 7, 8, 9 Uhr Hochamt, 10.15 Kindermesse, 11.15 Uhr.

Das Hochamt ist für die gefallenen Soldaten.

Nachmittags 2.30 Uhr Christenlehre und Andacht für die armen Seelen.

Nächsten Sonntag 7 Uhr gemeinschaftliche hl. Kommunion der Männer und Jünglinge, 8 Uhr der Schulknaben.

Die Kollekte in allen hl. Messen ist für den Borromäusverein unserer Pfarre.

Jeden Abend um 5.30 Uhr ist in der Pfarrkirche Andacht für die armen Seelen.

Klosterkirche.

Hl. Messe: 8.15 Uhr (Gymnasium).

Nachmittags 5 Uhr Andacht für den 3. Orden mit Predigt, zugleich Pfarrandacht.

Katholische Pfarrkirche Pingsdorf.

Sonntag, den 4. November 1928. 6.30 Uhr Frühmesse mit Predigt und gemeinschaftliche hl. Kommunion der Männer. 8.15 Uhr Kindermesse. 9.30 Uhr Hochamt mit Predigt. 2.30 Uhr Rosenkranzandacht für die Verstorbenen.

Katholische Pfarrkirche Badorf.

Sonntag, den 4. November 1928. Hl. Messen: 7 Uhr und um 9.30 Uhr.

Nachmittags 2.30 Uhr Andacht für die armen Seelen.

Vereinskalender

K. K. V. Sonntag Abend 8 Uhr 2. Vortragsabend. Der geistliche Beirat Stud.-Rat Reintgen erzählt von seiner Ferienreise an der bretonischen Küste und der Besichtigung mehrerer französischer Kathedralen. Der Vortrag wird durch viele Lichtbilder erläutert. Die Mitglieder mit erwachsenen Familienangehörigen werden alle erwartet. Der Saal muß bis auf den letzten Platz besetzt sein.

Jung K. K. V. Am Donnerstag, den 8. November Versammlung.

Kath. Jugend- und Jungmänner-Verein. Sonntag 11 Uhr Vorstandssitzung. Dienstag Heimabend. Mittwoch Schach. Donnerstag Turnen. Freitag eucharistischer Abend im Josephshaus 8 Uhr.

Marian. Jungfrauenkongregation. Die am 3. Oktobersonntag aufgenommenen Mädchen versammeln sich am Sonntag, den 4. Nov. um 4.30 Uhr im untern Saale des Josephshauses.

Cäcilienchor. Sonntag im Hochamt Jesu Salvator, 4st. Männerchor. Dienstag Abend 8 Uhr für Sopran und Alt im Josephshause Probe für deutsche Weihnachts-Gesänge und Missa beati pacifici. Donnerstag Abend Probe im Vereinssaale Rösch für Männerchor, und Mitteilungen über unsere Weihnachtsaufführungen.

3. Orden vom hl. Franziskus. 3.30 Uhr Novizenunterricht. 4 Uhr Vorstandssitzung. 5 Uhr Andacht in der Klosterkirche.

Westdeutschland

Bonn: (Von der Universität.) Im neuen großen Hörsaal der Universität fand unter dem Vorsitz von Herrn Geheimrat Prof. Dr. Duisberg die 11. Hauptversammlung der Gesellschaft von Freunden und Förderern der Rheinischen Friedrich Wilhelms-Universität zu Bonn statt. Aus dem vom Vorsitzenden erstatteten Jahresbericht ergibt sich, daß im letzten Geschäftsjahre dank der Opferwilligkeit der Mitglieder die beträchtliche Beitragssumme von 81 765.— M. aufgebracht worden ist. Trotz der Ungunst der Zeit hat sich demnach die Leistung der Gesellschaft um annähernd 5 000.— M. gegenüber dem Vorjahre erhöht, was zum Teil der eifrigen Werbetätigkeit einzelner Mitglieder, die wärmsten Dank verdienen, zuzuschreiben ist. Es wurde beschlossen, die nachstehenden Beträge zu überweisen an die:

Katholisch-theologische Fakultät	3 000 M.
Evangelisch-theologische Fakultät	3 000 M.
Juristische Fakultät	9 500 M.
Medizinische Fakultät	6 300 M.
Philosophische Fakultät	22000 M.
Landwirtschaftliche Hochschule	1 000 M.
für allgemeine studentische Zwecke	17 700 M.

Die satzungsgemäß aus dem Verwaltungsrat ausscheidenden Herren wurden wiedergewählt. Für die verstorbenen Herren Professor Dr. Wendelstadt und Direktor Dr. Krauß wurden die Herren Professor Dr. Selter und Generaldirektor Robert Gerling hinzugewählt. Der geschäftlichen Sitzung folgte ein Vortrag des Herrn Geheimrat Prof. Dr. Schreuer über „Germanische und slavische Staatsbildung", dem sich auf Einladung des Vereins Studentenwohl ein Frühstück in der Mensa academica anschloß. Nachmittags 4 Uhr fand nach einem einleitenden Vortrag von Herrn Professor Schaffnit eine Besichtigung des Instituts für Pflanzenkrankheiten statt. Am Abend versammelten sich die Teilnehmer mit Damen zu einem gemeinsamen Abendessen im Königshof. Es zeigte sich auch bei dieser Tagung aufs neue, wie anregend die enge Fühlungnahme zwischen Wissenschaft und Praxis sich für beide Teile auswirkt.

Bingerbrück. (Grauser Fund im Binger Walde.) Im Distrikt Ohligsberg im Binger Walde wurden Teile eines menschlichen Skeletts und Reste von verwitterten Kleidungsstücken gefunden. Anscheinend handelt es sich um einen Selbstmord, der bereits vor längerer Zeit ausgeführt wurde. Ueber die Identität des Vermißten fehlt noch jede nähere Handhabe.

Elberfeld: (Von einem umstürzenden Telegraphenmast erschlagen.) Am Wall in Elberfeld war ein 22jähriger Telegraphenarbeiter mit dem Abnehmen der Drähte an einem Telephonmast beschäftigt. Er war auf den etwa 12 Meter hohen Mast hinaufgestiegen und hielt sich dort mit seinen Kletterschuhen fest. Der Mast, der wahrscheinlich am Fußende angefault war, geriet nun plötzlich ins Schwanken und stürzte um. Der Arbeiter versuchte zwar noch im letzten Augenblick sich durch Abspringen zu retten: er hatte aber die Dornen der Kletterschuhe so tief in den Mast eingeschlagen, daß er sich nicht mehr befreien konnte. Der Aufprall auf den Erdboden war so heftig, daß dem jungen Manne der Brustkorb eingedrückt wurde: er war sofort tot.

Essen. (Fünf Verletzte bei einem Autounglück.) Als ein Landwirt in der Meisenburgstraße einem Radfahrer, der vor ihm fuhr und eine etwa 3 Meter lange Latte mit sich führte, die ihm in die Speichen geriet, mit seinem Personenkraftwagen ausweichen wollte, fuhr er gegen einen Baum. Hierbei wurden die fünf Insassen des Wagens: der Landwirt, seine Ehefrau und deren 80jährige Mutter, die 10 Jahre alte Tochter und eine Hausangestellte, verletzt. Der Kraftwagen wurde zertrümmert und mußte abgeschleppt werden.

Lettlands erstes Feuerschiff — ein früheres deutsches Leuchtschiff.

Das zur Verankerung auf der für die Schiffahrt äußerst gefährlichen Untiefe bei Lyserort bestimmte lettländische Feuerschiff ist feierlich in Dienst gestellt worden. Das Schiff ist, wie die „Rigasche Rundschau" bemerkt, ein altes deutsches Leuchtschiff, das während des Krieges an der baltischen Küste verwandt und hier zurückgelassen wurde.

Filmschau

Casanova: König der Abenteurer, Beschützer der Hilflosen, dessen Leben Rausch und Freude, Kraft und Uebermut war — — auch heute noch vermag diese Gestalt einer längst verschwundenen Zeit zu packen, mitzureißen. Casanova ist unsterblich, denn er ist das Leben selbst. Der große Casanova-Film wird am 3. 11. im **Apollo-Theater** bis einschl. Montag, den 5. erstmalig aufgeführt werden.

Modernes Theater. 2 Filme gelangen zur Aufführung. Wie die Sphinx, so unheimlich und unerklärlich schien uns bis jetzt der afrikanische Kontinent und seine Menschen. Allmählich aber, durch die Arbeit der Europäer und vor allem der Deutschen, erwacht dieses Land aus seiner mystischen Dunkelheit, und das Problem der Beziehungen zwischen der schwarzen und der weißen Rasse beginnt. Herrliche Aufnahmen aus dem Leben der Eingeborenen, aus der Tierwelt Ostafrikas in dem Film „Die erwachende Sphinx" sind zu sehen.

Sport

Deutsche Jugendkraft!

„Arminia" Heide 26 — „Saxonia" Merten 5:0.

„Arminia" Heide 26 — „Germania" Impekoven. Dieses Spiel wird wohl das schwerste für Arminia sein. Arminia wird mit bangem Herzen diesem Spiel entgegensehen. Auf jeden Fall wird ein interessantes Spiel geboten werden. Jeder Zuschauer wird auf seine Kosten kommen. — Anstoß 2 Uhr. Sportplatz Kloster Benden. Schiedsrichter Arend Alster. Mannschafts-Aufstellung: Bierl, Schießberg, Thomas, Hecker, Görtz, Seidl 2, Holznagel 1, Holznagel 2, Seidl 1, Eichler, Lichtenberg. Auf das jetzt jeden Donnerstag, von abends 8—10 Uhr stattfindende Hallentraining wird hiermit hingewiesen. Fernbleiben ohne Entschuldigung wird bestraft.

Brühler Turn-Verein 79. Heute Abend 8.30 Uhr bei Knipper Monats-Versammlung. Erscheinen ist Pflicht, sehr wichtige Tagesordnung.

Handball: Brühler Turn-Verein 79. Die 2. Mannschaft des B. T. V. fährt morgen in folgender Aufstellung nach Hoffnungsthal: Faber, Haas, Schubert, Hergenröther 2, Lubnau, Schaaf, Wieland, Kremp, Külte, Landstorfer, Köhler 2. Ers. Spors. — Abfahrt 11.45 ab Knipper (per Auto).

Sparta Berzdorf — Borussia Cardorf 11 vorm. Beide Mannschaften dürfen sich ziemlich die Wage halten.

Spiele der 1a Jugend.

Sparta Berzdorf — Hochland Rösberg. — 2. Jugend. Adler Waldorf — Eintracht Walberberg.

Verantwortlich: Peter Becher, Brühl.
Rotationsdruck und Verlag „Brühler Zeitung"
Buchdruckerei P. Becher GmbH. Brühl.

Abgabe von Schußwaffen und Munition

Diejenigen Personen, die solche Schußwaffen und Munition besitzen, die unter die Bestimmungen des am 1. Oktober in Kraft getretenen Schußwaffengesetzes fallen, ohne nach den Bestimmungen dieses Gesetzes zu dem Besitze berechtigt zu sein, werden hiermit aufgefordert, die Waffen und Munition bis 11. November 1928 bei der Polizeibehörde abzuliefern. Wer bis zu diesem Zeitpunkte die unberechtigt besessenen Waffen und Munition abliefert, bleibt straffrei. Eine Entschädigung der abgelieferten Schußwaffen und Munition ist zu erwarten.

Unrechtmäßiger Besitz der unter die Bestimmungen des Schußwaffengesetzes fallenden Waffen und Munition wird mit Gefängnis bis zu 3 Jahren und mit Geldstrafe oder mit einer dieser Strafen bestraft.

Brühl, den 31. Oktober 1928.

Der Bürgermeister von Brühl-Stadt Freericks. — Der Bürgermeister von Brühl-Land J. V. Leyendecker.

Bekanntmachung

Der Unterricht in der ländlichen Fortbildungsschule beginnt mit Anfang November. Die Schulpflichten melden sich zur Verteilung auf die Klassen am Montag, den 5. November, nachmittags 5 Uhr, auf dem Schulbüro der Berufsschule (Schulgebäude bei Bahnhof Pingsdorf, 1. Etage). Der Unterricht beginnt für die Unterstufe am Montag, den 12. und für die Oberstufe am Donnerstag, den 15. November. Alles Nähere wird bei der Einschulung bekanntgegeben.

Die Arbeitgeber und die gesetzlichen Vertreter der in der Landwirtschaft tätigen Jugendlichen werden unter Hinweis auf die Kreissatzung aufgefordert, für einen pünktlichen und regelmäßigen Schulbesuch Sorge zu tragen.

Der Bürgermeister von Brühl-Land.
J. V. Leyendecker.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Tode und Begräbnisse meiner innigstgeliebten Frau und unserer unvergeßlichen treusorgenden Mutter, sowie für die vielen Kranzspenden sagen wir hierdurch allen, namentlich aber dem Mütterverein unsern

tiefgefühltesten Dank.

Brühl, 3. November 1928.

Im Namen der tiefbetrübten Hinterbliebenen
Johannes Wichterich u. Kinder.

Nebenverdienst

in größerem Ausmaß finden Angehörige aller Berufe, Unbescholtenheit und energisches Streben vorausgesetzt, durch Mitarbeit an einem altbekannten, hochangesehenen Unternehmen. Bei Bewährung Beamtenstellung, evtl. mit Altersversorgung. Angebote unter S. W. 1219 an Ala Haasenstein & Vogler, Köln



Ihr Bubikopf wird wunderbar!

Das ärztl. empfohlene Müllern des Haares mit Dr. Müllers Haarwuchs-Elixier beseitigt zuverlässig Haarschwund, Haarausfall, Kopfschuppen, Juckreiz u. verhind. frühzeitiges Ergrauen. Nervenstärkend. Mit od. ohne Fett. Packung Rm. 3.50 in all. einschlägigen Geschäften zu haben, sonst frei vom Hersteller Dr. Müller & Co., Berlin.-Lichterfelde 1

Müllern Sie Ihr Haar!

Verkaufsstellen: **Alte Kurfürsten-Apotheke am Markt. Drogerie Wefers.**



Carl Jos. Schmitz
Köln Weyerstraße 43—45 Köln
Spezialhaus für Haus- u. Küchengeräte, Oefen, Herde, Waschmaschinen, Eisenwaren, Werkzeuge.
Gegr. 1858.

Chlorodont beseitigt üblen Mundgeruch u. häßlich gefärbten Zahnbelag



8 Stunden

angestrengtester Arbeit in Büro und Werkstatt in verbrauchter Luft ermüdet Körper und Geist. Ein Wunder an stärkender Kraft hilft ihnen in solchen Augenblicken über die lähmende Oede in Kopf und Magen. Dieses Wunder kostet nur wenig und die Zinsen dieser Anlage bringen Ihnen erhöhten Gewinn an Leistungsfähigkeit u. Wohlbefinden.

Kaisers Brust-Caramellen schützen vor Erkältung, sie beseitigen schnell u. sicher Husten, Heiserkeit, Katarrh.

Beutel 40 Pfg.
Dose 80 Pfg.
Deshalb nehmen Sie

Kaiser's Brust-Caramellen
mit den 3 Tannen



Sie bleiben schlank und elastisch

durch den seit 25 Jahren bewährten **Riforma-Kräutertee No. 8** — unschädlich u. wirksam — aus dem **Wörishofener Kräuterhaus Fritz Hayne Köln, jetzt Blaubach am Waidmarkt.** Tel. A 8443. gegr. 1901.

Spedition
u. Möbel-Transporte
sowie kompl. Umzüge
übernimmt fachmännisch bei billigster Berechnung
Sölla, Brühl,
Tel. 310.

Schlafzimmer
Speisezimmer
Herrenzimmer
Küchen
äußerst günstig für Kassakäufer und kurzfristige Zahler
Paul
Prieß
Schreinermeister,
Köln
Weyerstr. 51
Toreingang
kein Laden
daher bedeutende Vorteile
Gr. Ausstellung in 3 Etagen.

Täglich Ia. hiesige und Oberländer
Speise-Kartoffeln
gelbfleischige, handverlesene Ware hat abzugeben
Peter Holden
Schwadorf. Tel. 361.

Saat-Kartoffeln
gelbe Industrie anerkanntes Saatgut, in bekannter Qualität.
Kribben,
Samenhandlung,
Hierberg Telefon 276.

Mehrere gebrauchte
Pianos
mit voller Garantie preiswert zu verk.
Auch gegen Teilzahlg.
Piano Hoevel, Köln,
Hohenstaufenring 16.

Schönes
Laden-lokal
in bester Lage von
Brühl
zu vermieten.
Angebote unter R. H. 282 an die Geschäftsst.

Grosse Werkstatt
300 qm bebaute Fläche, 2 Etagen hoch, massiv, mit Hofraum u. Bauplatz zu verkaufen.
Bonnstr. 73

Möbl. Zimmer
zu verm. Kölnstr. 194.

Freundlich möbl.
Zimmer
mit oder ohne Pension zu vermieten.
Wo sagt die Gesch. 195.

Wohn- u. Schlafzim.
zu vermieten.
Schützenstr. 13.

Möbl. Zimmer
in bess. Hause zu verm.
Wo sagt die Gesch. 199.

3—4 tüchtige redegewandte
Vertreter
per sofort gesucht zum leichten Verkauf eines f. jeden Autobesitzer und Motorradfahrers notwendigen Artikels. Bei intensiver Arbeit 20—25 Mk. täglichen Verdienst. Offerten u. V. G. 283 an die Geschäftsstelle.

Redegewandte
Herren
gesucht.
Hoher Verdienst.
Wilhelm Kenler, Zigarrengeschäft, Moltkestraße.

Ehrl. fl.
Mädchen
vom Lande, das sich im Kochen weiter ausb. will, sucht Stellung. Zu erfr. Brühl, Kirchstr. 14 II.

Eine gebrauchte
Pianos
Mand, Abach, Kuße preiswert zu verkaufen
J. Müller, Köln, Marsilstein 7.

Aus eigen. Kürschnerei
Pelzmantel
von 135.— 2 Fellamerik. Opossumkragen 9.— Besatzfelle von 2 M an Stunkekragen 95.— Zahlungserleichterung.
Leipziger Pelzhaus
Köln, Höhle 15a.

Draht-geflechte
kaufen Sie zu Fabrikpreisen in der Drahtflechterei
nur **Wallstr. 2** nur

Gt. Ziehbund
u. gut erh. Wintermant. f. Jungen v. 12—14 Jahr. zu verkaufen.
Wochem Brückenstr. 6.

3 Zimmeröfen
billig zu verkaufen.
Schützenstr. 43.

Tischkrepp
in Rollen a 20 Mtr.
H. Bommes,
Hostier 72 Fernspr. 34

Ordentliches
Stundenmädchen
gesucht.
Zu erfragen Gesch. 198.

Sonntag, den 28. 11. in der hl. Messe 10¼ Uhr i. Stuhl d. Kirchenvorst.
Schirm verwechselt.
Umtausch Friedrichstr. 21

Inserieren bringt Gewinn



Korbmöbel Mercedes
Günstig ob Fabrik an Private! Bequeme Teilzahlung. Reichhalt. Katalog auf Wunsch. Rohrmöbelfabr. Mercedes Lorch, Wtbg.

Luxophon-Sprechapparate

sind
Höchstleistungen
in **Qualität** und **Klangschönheit**
von der einfachsten bis zur vornehmsten Ausführung.
Auf jeden Apparat Garantie!
Angenehme Zahlungserleichterung!

SCHALL-PLATTEN
in **großer Auswahl**
sowie **Nadeln** und **Zubehör.**
Unverbindliches Vorspiel bereitwilligst.

Sprechapparate-Vertrieb
Burgstraße 5 Brühl Burgstraße 5

Luxophon Luxophon

Ab heute einschl. Montag

Iwan Mosjukin in

Casanova

Apollo-Theater

Jugendspielschar
Brühl

Sonntag, den 4. Nov. 1928
Aufführung des

Totentanz-

Spieles von Alois Johann Lippl
20 Uhr im ***Saale Ferd. Wirtz***
Stuhlreihen.

Bürgersaal Uhlstr. 94

Keuenhof — Bürgersaal

Sonnntag, den 4. November,
sowie jeden Sonntag

öffentl. Tanz

Musik: Beliebte Hauskapelle.
Anfang 5 Uhr — Eintritt frei
Getränke nach Wahl.

Keuenhof

Restaurant
Schützenhof
Bes.: F. Radermacher, Kölnstr. 41

Morgen, Sonntag, den 4. November
von 11—1 Uhr
Frühschoppen-Konzert.
Ab 5 Uhr:
KONZERT
Im Ausschank:
Brühler Pils und Dortmunder Hansa.
ff. Küche.

Heute und morgen
frische Seemuscheln.

Pingsdorfer Hof
Besitzer: D. MOR TZ.

Morgen Sonntag ab 5 Uhr nachm.
Großes Herbst-Fest
u. Tanz-Vergnügen

Getränke
nach
Wahl.

Es ladet freundlichst ein:
Verband der Bergarbeiter Deutschlands u. der Wirt.

Auf nach Kierberg!
Sonntag, den 4. November
im Saale zur Post
Tanzmusik.
Eintritt: Damen 50 Pfg. Herren 1 Mk.
Für frohe Stunden sorgt
Ia. Stimmungskapelle
Zum ersten Mal in Kierberg.
Humor — Stimmung.
Es ladet freundlichst ein — **G. Pohl.**

Kino im Josephshaus!

Sonntag: 3.30 Uhr (für Kinder), 6 Uhr und 8.15 Uhr,
Montag: abends 8 Uhr

Der Wilderer

Ein Drama aus dem Hochgebirge in 5 Akten.
Außerdem das reichhaltige Beiprogramm
Eintrittspreise: Kinder 25 Pfg., Erwachsene 75 Pfg., Ehrenmitglieder des Vereins 50 Pfg. Zum Besuch ladet ein:
Der Katholische Gesellenverein.

Motto: „Alles Gute bricht sich Bahn".

Theater-Verein „Thalia" Badorf
Gegründet 1927.
Vorsitzender: Hans Tiemann. — Regie: Martin Junggeburth.

Obiger Verein veranstaltet Sonntag, den 4. Nov. einen
Theater-Abend
Zur Aufführung gelangt:
„Der Fremdenlegionär"
Schauspiel in 5 Aufzügen von H. Werner.
I. Akt. Die böse Zensur. | III. Akt. Des Nebenbuhlers Rache
II. Akt. Im Lazarett von Siddi Hell Abbes. | IV. Akt. In der Strafkolonie
V. Akt. Das Drama im Gefängnis.
Kassenöffnung 6.30 Uhr. **Anfang 7.30 Uhr.**
Preise der Plätze: Numeriert 1.— Mk., II Platz 0.80 Mk.
Zu obiger Veranstaltung ladet freundl. ein: **Der Vorstand.**

Die
gewaltige Auswahl
die niedrigen Preise
für
Betten, Matratzen
Plumeaus, Kissen
Bettfedern, Daunen
Wolldecken
Kamelhaardecken
Steppdecken
Daunendecken
Weißlackmöbel
bieten alle erdenklichen Vorteile

Betten Buchdahl

Nach auswärts freie Autolieferung. Eigene Steppdeckenfabrik.
Köln, Breite Strasse 40.

NEU ERSCHIENEN:
Adreßbuch
der Stadt Brühl
und des Amtes Brühl-Land
Ausgabe 1928
Preis gebunden 4.— Rm.
Vorrätig in der
Geschäftsstelle der Brühler Zeitung und Buchhandlung Karl Braitbach.

Möbel
Schlafzimmer
Speisezimmer
Küchen
Sofas, Chaiselongues
Flurgarderobe
Tische, Stühle, Matratzen
verkaufe ich gleich ab Lager, kein Laden, daher geringe Unkosten, wirklich billig. Nur prima Ware. Teilzahlung gestattet.
Möbel-Prima
Köln, Zülpicherplatz 6—8 (am Barbarossaplatz).

Wirtevereinigung
Montag nachmittag 5 Uhr bei Kollege Band, Uhlstraße 69
Versammlung.
Der Vorstand
J. A. W. Rösch, Vorsitzender.

Brühler Schwimmklub
Heute abend 8½ Uhr
im oberen Saale des Herrn W. Rösch
VERSAMMLUNG und Gemütlicher Abend
mit Musik wozu alle Freunde und Gönner mit Damen freundl. eingeladen sind. DER VORSTAND.

Modernes-Theater
Die erwachende Sphinx
Mit Collin Roß vom Kap bis Kairo.
Ein Film der größten, weil wirklich erlebte Sensationen.
Die
Hölle der Jungfrauen
Wenn die Leidenschaft stärker ist als die Liebe zum eignen Kind. - In der Hauptrolle Werner Krauß. - In Vorbereitung
Looping the Loop
„Die Todesschleife"

Restaurant Speckenheuer
Ecke Pingsdorfer- Liblarer-Straße.
Morgen Sonntag, den 4. Novemb., von nachmittags 5 Uhr ab gemütliches
UNTERHALTUNGS - KONZERT
Div. Schnittchen, gutgepfl. Biere u. Weine
Zu zahlreichem Besuch ladet frdl. ein:
J. Speckenheuer.
Täglich frische Seemuscheln.

Restaurant „Zur Traube"
Bes. M. Neffgen — Kölnstraße

Sonntag, 4. November
öffentlicher
BALL
Anfang 5 Uhr. **Eintritt frei.**
Getränke nach Wahl.

Restaurant
Zur Schlossbrauerei
Am Sonntag, den 4. Nov. veranstaltet der **Musikverein „Bergmannsheil"** auf allgemeinen Wunsch den
II. Walzerabend
Anfang 4 Uhr. **Eintritt frei.**
Es ladet frdl. ein: In alter Frische
Onkel Hermann und Musikverein „Bergmannsheil"

Radio auf Kredit
Radio- und Phono-Centrale
Brühl, Kölnstraße 5

Färberei Rudeng
Inh.: RUDOLF ENGELSKIRCHEN.
reinigt, färbt wie neu
Brühl, Kirchstraße 8
Filialen: **Bonn a./Rh.**
Brückenstr. 25a — **Lessingstr. 58**
Billigste Preise.
Abholen u. Zustellen durch eigenen Lieferwagen

Wilh. Reiners,
Uhren - Goldwaren
Reparatur - Werkstätte
jetzt
Brühl, Burgstr. 1.

Möbel HENSELER
Werbe-Verkauf!
Rabatt bis 20%
Küchen jetzt 200, 270 M.
Schlafzimmer jetzt 332, 482 M. in allen Holz- u. Stilarten.
Speisezimmer seltener Gelegenheit sk.
Kleiderschränke 45 M.
Betten 19 M.
Sofas und Chaiselongues selten schöne Muster.
Betteinlagen 4 Teile 24 M.
Stahlmatratzen in allen Größen.
Steppdecken selten schöne Muster.
Lieferung mit eigenen Autos kostenlos nach jedem Ort.
Teilzahlung b. 2 Jahre ohne Wechsel.
Möbel Henseler
Köln, Zülpicher Str. 40
am Augusta-Hospital
Hausnummer 40 achten.

Herde Oefen
prachtvolle Stücke
Die neuesten Modelle
niedrige Preise
bequeme Zahl.
Ofenhaus
Gebr. Wagen
Köln
U. Gottesgnaden 13
am Dom.
Nippes,
Merheimer Strasse 59.

Möbelhaus Franz Stoffel
Köln
nur Pfälzerstraße 39
am Barbarossaplatz
Telefon Ulrich 2920
Küchen
Schlafzimmer
Speisezimmer
Herrenzimmer
Einzelmöbel
Klub- und sämtl. Polstermöbel werden in eigener Werkstätte **aus bestem Material** hergestellt.

In 3 Tagen
Nichtraucher
Auskunft kostenlos.
Sanitas-Depot Halle a/S. 263.

Pelze
Mäntel u. Jacketts
werden wie neu
konkurrenzlos billig und fachgemäß umgearbeitet.
20% unter Saisonpreis.
Köln, Höhle 15 a.

Eisu-Metall- u. Holz-Betten
Stahlmatr., Kinderb., Polster, Chaiselong., Schlafzimmer **günstig** an Priv. Kat. 2348 frei.
Eisenmöbelfabr. Suhl (Thür.)